

Susumer Nachrichten

AUFRÄUMEN IN KOLDENBÜTTEL

Vom Fußweg bis zum Sportplatz: Das alles erledigten die 70 Helfer für ihr Dorf am Begrünungstag



Auch das Erneuern eines Fußwegs gehörte zu den Aufgaben beim Begrünungstag.
Bürgermeister Detlef Honnens (2. v. r.) packte mit an.

Engagement fürs Dorf wird in Koldenbüttel gelebt. Beim Begrünungstag wird nicht nur saubergemacht, sondern es werden viele kleine und große Reparaturen und Handwerksarbeiten erledigt.

von **Helmuth Möller**
28. März 2022, 09:43 Uhr

KOLDENBÜTTEL | Der Arbeitseinsatz war gewaltig – und durchgehend ging es mit „full power“ zur Sache: 70 ehrenamtliche Helfer – darunter 20 Kinder – brachten Koldenbüttel jetzt auf Vordermann: Da wurden Straßen befestigt, ein Fußweg verlegt, viele Pfosten in die Erde gerammt, neue Zäune gezogen und Bänke neu gestrichen. Kurzum: Es wurde „richtig zugepackt“.

Um die Organisation hatte sich der Wege- und Umweltschutzausschuss-Vorsitzende Sascha Heinrich-Missal mit einem Team gekümmert. Im Vorwege wurde alles aufgelistet und besorgt: Werkzeuge, Maschinen und das benötigte Material. Allein zehn große Trecker waren durchgängig damit befasst, Jelsa-Split auf den langen zu befestigenden Ziegeleiweg hinauszufahren.

Frische Ausrüstung für Sportplatz

Freiwillige Helfer erklimmen die Masten auf dem Sportplatz und wechselten dort das gesamte Flutlicht aus. Das ist von großer Wichtigkeit nicht nur für die Fußballspieler – denn dieser Platz ist als einer der landesweit wenigen Nachtlandeplätze für Rettungshubschrauber ausgewiesen und wurde bereits des Öfteren für nächtliche Notfalleinsätze ausgeleuchtet. Auch die Tornetze wurden erneuert; die Gemeinde hatte das Material bezahlt.

Neuer Fußweg und neuer Zaun

Mal nachgerechnet: 70 Helfer mal 7 Stunden – das macht 490 produktive Arbeitsstunden. Eine stattliche Anzahl! Dass Bürgermeister Detlef Honnens dabei selbst mit „im Volleinsatz“ war, betrachtete er als Selbstverständlichkeit. Im Einsatz war er unter anderem bei einer Arbeitsgruppe, die einen Teil des Fußweges in der Dorfstraße neu verlegte – und auch an jener Stelle, an der der Jelsa-Split auf der Ziegeleifahrbahn verteilt wurde. Immer wieder kippten die Traktoren anhängerweise Split an die Kante, der von einer „zupackenden Gruppe“ in Handarbeit über die gesamte Fahrbahn verteilt wurde. In der Dorfmitte wurden Flächen von Unkraut befreit und umgegraben, damit da demnächst Anpflanzungen stattfinden können.

Zum Abschluss ein Essen

Sein Equipment hatte auch Tischlermeister Klaus-Dieter Schmidt mit eingebracht – er sägte vor Ort viele Pfosten für die neuen Zäune zurecht. Hochzufrieden zeigte sich der Gemeindechef, der um 17 Uhr zu einem gemeinsamen Essen in Reimers Gasthof einlud: „Da haben sich heute alle wirklich ausgetobt. Ich bin absolut stolz auf meine Einwohnerschaft.“